



**Geschäftsführung
Rechnungsprüfungsausschuss**

Frau Duggan

Telefon: (0221) 221-22928

Fax: (0221) 221-25501

E-Mail: simone.duggan@stadt-koeln.de

Datum: 11.12.2017

Niederschrift

über die **20. Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses** in der Wahlperiode 2014/2020 am Donnerstag, dem 23.11.2017, 17:00 Uhr bis 18:55 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theo-Burauen-Saal (Raum-Nr. B 121)

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Jörg Detjen	DIE LINKE	Vorsitzender
Frau Monika Möller	SPD	
Frau Polina Frebel	SPD	
Herr Sven Kaske	SPD	
Frau Erika Oedingen	SPD	
Herr Martin Erkelenz	CDU	
Herr Stephan Pohl	CDU	
Herr Stefan Götz	CDU	Vertreter für Frau Henk-Hollstein
Frau Luisa Schwab	GRÜNE	
Herr Hans Schwanitz	GRÜNE	
Herr Dr. Ralf Unna	GRÜNE	
Herr Volker Görzel	FDP	

Beratende Mitglieder

Herr Wolfram Baentsch	AfD	Vertreter für Herrn Tritschler
-----------------------	-----	--------------------------------

Rechnungsprüfungsamt

Herr Hans-Jochen Hemsing
Frau Barbara Schneider
Herr Gustav Herrmann
Herr Klaus Heller
Herr Christian Szymanski
sowie verschiedene Prüferinnen und Prüfer

Verwaltung

Frau Beigeordnete Dr. Agnes Klein Dez. IV
Frau Stadtkämmerin Gabriele C. Klug Dez. II

Herr Helmut Blömeke 113
Herr Christopher Braun 46 - Sanierung Bühnen Köln
Herr Klaus Friedel 200
Herr Torsten Funken 202-1
Herr Horst Meyer 522
Herr Wolfgang Nimptsch 46 - Sanierung Bühnen Köln
Frau Dr. Monique Offelder OB-2
Frau Dr. Poppe StEB
Herr Franco Prandi 111-2
Herr Hans-Joachim Rupp 5000-08
Herr Jürgen Schlaucher 212-3
Herr Bernd Streitberger 46 - Sanierung Bühnen Köln
Herr Michael Troost VII-4
Herr Alexander Zinck StEB

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Margret Dresler-Graf CDU
Frau Anna-Maria Henk-Hollstein CDU

Beratende Mitglieder

Herr Sven Tritschler AfD

Vor Eröffnung der Sitzung begrüßt Herr Detjen alle Anwesenden.

Es ergeben sich folgende Zusetzungen zur Tagesordnung:

- 6.1 Personalrisikomanagement
 Rechnungsprüfungsausschuss 27.10.2016, TOP 5.1
 3463/2017

- 6.2 Bestandserfassung in den Museen - Sachstand November 2017
 Rechnungsprüfungsausschuss 08.09.2016, TOP 15.2
 3500/2017

Niederschrift aus der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses zu
TOP 9.2
Vorlage des Gutachtens inkl. zur Prüfung der Störungen des Projektes Sanie-
rung Bühnen Köln

Gutachten Störungen Projekt Sanierung Bühnen 2733/2017
hier: Beantwortung der Ergänzungsfragen des RPAu vom 26.09.2017,
TOP 9.2 und 15.1
3460/2017

Niederschrift aus der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses zu
TOP 15.1
Vorlage des Gutachtens inkl. zur Prüfung der Störungen des Projektes Sanie-
rung Bühnen Köln

10.2 Gemeinsamer Subventionsbericht zur Überlassung von Räumen / Immobilien
aus dem Fiskalbesitz für kulturelle Nutzung 2016
Rechnungsprüfungsausschuss 24.11.2016, TOP 10.3
3288/2017

10.3 Prüfbericht Bewirtschaftung der VOL-Rahmenverträge beim Amt für Straßen
und Verkehrstechnik
hier: Zeitvertrag Baugrunduntersuchungen; Rückforderung einer Überzahlung
Rechnungsprüfungsausschuss 06.07.2017, TOP 10.2
3393/2017

14.3 Prüfbericht Kooperationsverträge Offene Ganztagschule im Primarbereich
(OGS) bei 40 - Amt für Schulentwicklung
hier: Berichterstattung
Rechnungsprüfungsausschuss 24.11.2016, TOP 14.7
3265/2017

14.4 Berichterstattung zum Stadtentwicklungskonzept Wohnen
Gesamtstädtische Entwicklungsplanung
Rechnungsprüfungsausschuss 06.07.2017, TOP 14.2
3545/2017
Tischvorlage

Niederschrift zur Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses 06.07.2017,
TOP 14.2
hier: Gesamtstädtische Entwicklungsplanung
Tischvorlage

Herr Detjen teilt mit, dass die Fraktion der Grünen noch Beratungsbedarf zu den TOPs 9.4 und 15.1 habe. Die Fraktion der Grünen bitte daher, die TOPs 9.4 und 15.1 in die nächste Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 22.02.2018 zu vertagen.

Der Rechnungsprüfungsausschuss ist mit der Vertagung der TOPs 9.4 und 15.1 einverstanden.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

- 1 Gleichstellungsrelevante Themen**
- 2 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**
- 3 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**
- 4 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**
- 5 Beschlussvorlagen**
- 6 Mitteilungen**
 - 6.1 Personalrisikomanagement
Rechnungsprüfungsausschuss 27.10.2016, TOP 5.1
3463/2017
 - 6.2 Bestandserfassung in den Museen - Sachstand November 2017
Rechnungsprüfungsausschuss 08.09.2016, TOP 15.2
3500/2017
- 7 Beratungsergebnisse der Fachausschüsse**
- 8 Anfragen**
 - 8.1 ÖPP-Projekte
- 9 Berichte zur Kostenentwicklung der Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz**
 - 9.1 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz
Monatsbericht August 2017
2968/2017
 - 9.2 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz
Monatsbericht September 2017
3309/2017

- 9.3 Sanierung Bühnen Köln
Erläuterung des geplanten Vergabeverfahrens zum Ersatz ausgeschiedener
Baufirmen
3108/2017
- 9.4 Vorlage des Gutachtens inkl. zur Prüfung der Störungen des Projektes Sanie-
rung Bühnen Köln der Kanzlei Hecker Werner Himmelreich – öffentlicher Teil
2733/2017
-zurückgestellt-
- Niederschrift aus der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses zu
TOP 9.2
Vorlage des Gutachtens inkl. zur Prüfung der Störungen des Projektes Sanie-
rung Bühnen Köln
-zurückgestellt-
- Gutachten Störungen Projekt Sanierung Bühnen 2733/2017
hier: Beantwortung der Ergänzungsfragen des RPAu vom 26.09.2017,
TOP 9.2 und 15.1
3460/2017
-zurückgestellt-

II. Nichtöffentlicher Teil

Niederschrift aus der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses zu
TOP 15.1 Vorlage des Gutachtens inkl. zur Prüfung der Störungen des Pro-
jektes Sanierung Bühnen Köln
-zurückgestellt-

10 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

- 10.1 Mitteilung der Verwaltung über die Überstunden 2016
Frage von Frau Laufenberg
Rechnungsprüfungsausschuss 26.09.2017, TOP 10.1
3269/2017
- 10.2 Gemeinsamer Subventionsbericht zur Überlassung von Räumen / Immobilien
aus dem Fiskalbesitz für kulturelle Nutzung 2016
Rechnungsprüfungsausschuss 24.11.2016, TOP 10.3
3288/2017
- 10.3 Prüfbericht Bewirtschaftung der VOL-Rahmenverträge beim Amt für Straßen
und Verkehrstechnik
hier: Zeitvertrag Baugrunduntersuchungen; Rückforderung einer Überzahlung
Rechnungsprüfungsausschuss 06.07.2017, TOP 10.2
3393/2017
Tischvorlage

- 11 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**
- 12 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**
- 13 Beschlussvorlagen**
- 13.1 Prüfbericht Überwachung der Abwasserqualität durch das Abwasserinstitut Köln bei den Stadtentwässerungsbetrieben Köln, AöR (StEB)
3199/2017
- 13.2 Prüfung der Besteuerung des Spielvergnügens an Geldspielgeräten bei 21-Steueramt
3311/2017
- 13.3 Prüfbericht Technische Prüfung von Trainingsbeleuchtungsanlagen bei 52-Sportamt
3381/2017
- 14 Sachstandsberichte zu Prüfungen**
- 14.1 Erfahrungsbericht zum neuen Kassenverfahren SAP PSCD
Rechnungsprüfungsausschuss 28.03.2017, TOP 13.3
3208/2017
- 14.2 Abschlussbericht des Jobcenter Köln zur Nachhaltung bzw. Bestätigung der Maßnahmeumsetzung des Jobcenter Köln zum Prüfbericht der Fachaufsicht
Rechnungsprüfungsausschuss 16.05.2017, TOP 13.2
3237/2017
- 14.3 Prüfbericht Kooperationsverträge Offene Ganztagschule im Primarbereich (OGS) bei 40 - Amt für Schulentwicklung
hier: Berichterstattung
Rechnungsprüfungsausschuss 24.11.2016, TOP 14.7
3265/2017
Tischvorlage
- 14.4 Berichterstattung zum Stadtentwicklungskonzept Wohnen
Gesamtstädtische Entwicklungsplanung
Rechnungsprüfungsausschuss 06.07.2017, TOP 14.2
3545/2017
Tischvorlage

Niederschrift zur Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses 06.07.2017,
TOP 14.2
hier: Gesamtstädtische Entwicklungsplanung
Tischvorlage

15 Mitteilungen

- 15.1 Vorlage des Gutachtens inkl. zur Prüfung der Störungen des Projektes Sanierung Bühnen Köln der Kanzlei Hecker Werner Himmelreich – nicht öffentlicher Teil
2734/2017
-zurückgestellt-
- 15.2 Eingeschränkte Bestätigungsvermerke für die Jahresabschlüsse 2011 bis 2014
Rechnungsprüfungsausschuss 28.03.2017, TOP 15.1
2748/2017

16 Beratungsergebnisse der Fachausschüsse

- 16.1 Prüfbericht Bearbeitung von Einsprüchen gegen Bußgeldbescheide bei 32 - Amt für öffentliche Ordnung
Rechnungsprüfungsausschuss 16.05.2017, TOP 13.3
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales 03.07.2017, TOP 17.4
3043/2017
- 16.2 Prüfung im Bereich Gesamtstädtische Entwicklungsplanungen
Rechnungsprüfungsausschuss 06.07.2017, TOP 14.2
Stadtentwicklungsausschuss 21.09.2017, TOP 26.1
3294/2017
- 16.3 Mitteilung über die Prüfung der Abgeltung von Nutzungsrechten bei 4101 - Händchen-Theater - Puppenspiele der Stadt Köln
Rechnungsprüfungsausschuss 06.07.2017, TOP 14.1
Ausschuss Kunst und Kultur 12.09.2017, TOP 18.2
3372/2017

17 Anfragen

I. Öffentlicher Teil

1 Gleichstellungsrelevante Themen

Es liegen keine gleichstellungsrelevanten Themen vor.

2 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Es liegen keine Beantwortungen von Anfragen vor.

3 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

Es liegen keine Anträge vor.

4 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

Es liegen keine Anfragen vor.

5 Beschlussvorlagen

6 Mitteilungen

6.1 Personalrisikomanagement

Rechnungsprüfungsausschuss 27.10.2016, TOP 5.1 3463/2017

Herr Detjen bittet, dieses wichtige Thema noch detaillierter zu betrachten und weitere Risiken, wie beispielsweise eine zu geringe Ausbildungsquote und auch die Motivation von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mit zu berücksichtigen. Auch regt er an, sicherzustellen, dass auch für die Zukunft die soziale Zusammensetzung der Stadtverwaltung näher zu betrachten, so dass ein gesundes Verhältnis zwischen Hochschulabsolventen und ausgebildeten Beschäftigten auch in Zukunft erhalten werden könne.

Herr Prandi stimmt den Ausführungen und Anregungen von Herrn Detjen in vollem Umfang zu. Vorrangig werde momentan daran gearbeitet, alle Vakanzen im Nachhinein oder präventiv durch Mehreinstellungen von Ausbildungskräften zu schließen. Ziel sei es, ein umfassendes Personalrisikomanagement aufzustellen, welches auch die Risikoszenarien Demografie, Motivation sowie Krankheit detailliert bewertet.

Herr Blömeke berichtet, dass die unvorhergesehenen Aufgabenzuwächse im Zuge der Krise durch flüchtende Menschen in den Bereichen Ausländerwesen, Wohnungswesen und Sozialwesen nicht mit dem vorhandenen Personal der Stadtverwaltung aufgefangen werden konnten. Im Rahmen der Aufgabenkritik sei in der Vergangenheit mit einem abnehmenden Personalbedarf geplant worden. Dies müsse nun anders bewertet werden. Ein weiteres Problem stelle momentan der Rückstau an Qualifizierungen im Rahmen der Einführung der neuen Entgeltordnung dar. Hier seien aufwendige Nachqualifizierungen aufgrund anderer Tarifmerkmale von Nöten. Erfreulich sei dagegen, dass die Ausbildungsquote mittlerweile auf über 8% angestiegen sei. Er berichtet, dass man derzeit davon ausgehe, dass ein sechsjähriger Rückstau im Personalbedarf bestehe. Ein Ausgleich werde durch eine erhöhte Ausbildungsquote aber

auch externe Einstellungen angestrebt. Dies erfordere jedoch wiederum eine Nach- und Ergänzungsqualifizierung.

Frau Möller bittet, die Vorlage in den Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales zu verweisen.

Herr Detjen bittet um einen Vorschlag zur zukünftigen regelmäßigen Berichterstattung.

Herr Blömeke sagt zu, dies schriftlich zu beantworten.

Herr Erkelenz fragt nach, welche Schritte eingeleitet oder angedacht seien, damit die Stadt Köln am Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig und attraktiv bleibe.

Herr Blömeke erläutert, dass eine Prioritätensetzung aufgrund des Aufgabenzuwachses notwendig sei. Eine Analyse der Aufgabenentwicklung werde vorgenommen. Die Attraktivität der Stadtverwaltung bewertet er immer noch als gut. Dies zeigen auch die hohen Bewerberzahlen. Des Weiteren werde ein Bewerbercenter geschaffen, um den Außenauftritt noch attraktiver zu gestalten.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

6.2 Bestandserfassung in den Museen - Sachstand November 2017 Rechnungsprüfungsausschuss 08.09.2016, TOP 15.2 3500/2017

Herr Dr. Unna möchte wissen, ob die seinerzeit von der Verwaltung vorgenommene Einschätzung, dass eine vollständige Erfassung aller Bestände ca. 35 Jahre dauern werde, immer noch realistisch sei.

Frau Oedingen fragt nach, welche Museen zukünftig in die Bestandserfassung produktiv einbezogen würden.

Herr Troost führt aus, dass die 9 zu inventarisierenden Museen insgesamt über circa 1.000.000 Objekte verfügen. Die Erfassung der Objekte über sogenannte Bestandsbücher sei sichergestellt. Eine digitale Erfassung zur Bestandsprüfung werde durch die seit 2003 bestehende Projektgruppe mit insgesamt neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorgenommen. Natürlich könne durch eine größere Projektgruppe die Gesamtzeit etwas verkürzt werden. Jedoch müsse auch beachtet werden, dass eine Inventarisierung einzelner sehr wertvoller Stücke mit einem hohen Aufwand verbunden sei, da die Objekte nur zusammen mit Restauratoren (zwei Restauratoren stünden zur Verfügung) begutachtet und inventarisiert werden können.

Zu den Fragen von Frau Oedingen antwortet er, dass sich momentan drei Museen in dem Prozess der Erfassung befinden. Darüber hinaus verfügen zwei Museen (Museum Ludwig und Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud) über eine bestehende wissenschaftliche Datenbank, welche nur übertragen werden müsse. Das Museum mit den umfangreichsten Beständen sei jedoch das Römisch-Germanische Museum mit über 300.000 Objekten. Die dortigen Objekte seien noch nicht erfasst.

Mit der Inventarisierung wurde im Kölnischen Stadtmuseum gestartet, da in den Büchern die Sammelschenkungen nicht detailliert aufgeführt wurden und somit Inventarisierungslücken von 10.000 - 20.000 Objekten vorhanden waren. Beim Kölnischen Stadtmuseum seien insgesamt weiterhin noch ca. 150.000 Objekte zu erfassen. Neu hinzugezogen wurde das Museum für Angewandte Kunst, welches bereits über eine Objektdatenbank verfüge. Auch das Museum Schnütgen habe in der dort gepflegten Datenbank bereits 15.000 Objekte inventarisiert. Das Rautenstrauch-Joest-Museum

verfügt über eine Datenbank mit ca. 60.000 Objekten, welche zukünftig nur übertragen werden müsse. Die Einbindung des Museums für Ostasiatische Kunst sei geplant.

Frau Oedingen fragt nach, ob es nicht auch ausreichend sei, die Daten aus den Büchern zu übertragen, ohne jedes einzelne Objekt in die Hand nehmen zu müssen.

Dazu antwortet Herr Troost, dass die Bestandserfassung beschlossen wurde, da vor circa 15 Jahren eine Diskrepanz zwischen dem Bestand laut der Inventarisierungsbücher und dem tatsächlichen Bestand festgestellt wurde. Auf Basis dieser Bücher sei aufgrund der nur gering gegebenen Datenmenge eine Bestandskontrolle letztlich nicht möglich.

Herr Detjen bittet zur Reduzierung der Erfassungszeiten auch auf mögliche Personalressourcen aus dem kommunalen Beschäftigungsprogramm zurückzugreifen.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

7 Beratungsergebnisse der Fachausschüsse

8 Anfragen

8.1 ÖPP-Projekte

Herr Detjen interessiert, ob bei den drei aktuellen Schulneubauten mit ÖPP, die Stadt Köln ein „Einrede-Verzicht“ abgegeben habe. In der Vorlage 2205/2017 stünde, dass die „*Finanzierung der Investitionskosten für die Bauleistungen nach Abnahme (...) in Abweichung von vorangegangenen ÖPP-Projekten in kommunaler Eigenfinanzierung erfolgen*“. Er fragt nach, ob damit eine Forfaitierung und ein Einrede-Verzicht abgeschlossen seien. Auch möchte er erfahren, ob die Stadtverwaltung, anders als andere Kommunen, ein Einrede-Verzicht für bedenklich halte. Das würde bedeuten, dass sie alle Ansprüche gegenüber dem Investor an die Bank abtrete. Zuletzt möchte er darüber informiert werden, wie bei den bisherigen ÖPP/PPP Projekten verfahren wurde.

Frau Dr. Klein wird die Frage schriftlich im nicht öffentlichen Teil zur nächsten Sitzung beantworten.

9 Berichte zur Kostenentwicklung der Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz

9.1 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz Monatsbericht August 2017 2968/2017

Die Vorlage wird gemeinsam mit TOP 9.2 behandelt.

9.2 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz Monatsbericht September 2017 3309/2017

Herr Streitberger führt aus, dass die Firmengespräche leider nicht wie geplant Ende 2017 abgeschlossen sein werden. Momentan seien 50% der Gespräche zum Abschluss gebracht worden, 25% würden sich noch im Prozess befinden und 25% stün-

den noch aus. Auf die Zeitplanung wirke sich die Verzögerung nicht aus, da die Firmengespräche erst abgeschlossen sein müssten, wenn mit den Ausschreibungen im Sommer 2018 begonnen werde. Derzeit gehe man davon aus, dass drei große Gewerke neu ausgeschrieben werden müssen.

Des Weiteren berichtet er, dass die vertiefende Grundlagenermittlung durch den Planer im Oktober bereitgestellt worden sei. Eine detaillierte Prüfung mit circa 140 grundlegenden Entscheidungen in der Haustechnik werde fristgerecht zum 07.12.2017 abgeschlossen sein, so dass der Planer im Dezember in die Entwurfsplanung eintreten könne, welche im ersten Quartal 2019 abgeschlossen sein soll. Auch die Kostenentwicklung habe sich weiterhin stabilisiert.

Herr Erkelenz fragt nach, ob der Rückstand in den Firmengesprächen wirklich keine Auswirkungen auf den Bau- und Planungsfortschritt habe.

Herr Streitberger stellt fest, dass der Baufortschritt derzeit ohnehin sehr gering sei. Unter Hinnahme gewisser Risiken würden momentan nur kleinere Bereiche (wie beispielsweise der Natursteinboden) auf der Baustelle fertiggestellt. Weiterhin berichtet er, dass aktuell das Konzept zur Inbetriebnahme der Bühnentechnik in den beiden großen Häusern vorgelegt worden sei. Zielsetzung sei es bis August 2018 dieses Gewerk zu 98% abzuschließen. Offen blieben hierbei die Schnittstellen zur Haustechnik, welche provisorisch überbrückt werden würden.

Herr Detjen möchte genauer wissen, ob die in Betrieb genommene Bühnentechnik dann auch regelmäßig bewegt werde.

Dies bestätigt Herr Streitberger. Zudem hebt er den enormen Vorteil hervor, dass nun 4 Jahre lang Zeit bestünde, die Bühnentechnik bis in das kleinste Detail testen zu können.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilungen zur Kenntnis.

9.3 Sanierung Bühnen Köln Erläuterung des geplanten Vergabeverfahrens zum Ersatz ausgeschiedener Baufirmen 3108/2017

Herr Detjen stellt fest, dass ihm kein anderer öffentlicher Unternehmer bekannt sei, der den von den Bühnen skizzierten Weg eines offenen Verhandlungsverfahrens gehen würde. Er möchte wissen mit wie vielen Firmen zur Teilnahme am Verfahren gerechnet werde und bittet um eine weitere Berichterstattung.

Frau Möller fragt nach, ob das Verfahren mit dem Vergabeamt abgestimmt worden sei. Sie bewerte zudem eine Vergabe der Gewerke ohne Fertigstellung der Ausführungsplanung als höchst risikoreich.

Herr Streitberger berichtet, dass auch ihm keine anderen öffentlichen Institutionen bekannt seien, die diesen Vergabeweg gewählt hätten. Er rechne bei derartigen Großprojekten im Bereich der Gewerke, die nicht teilbar seien, wie beispielsweise die Stromversorgung, Kältetechnik oder Sprinkleranlage, mit Interesse von einer guten Handvoll von Firmen aus dem europäischen Ausland und Deutschland. Zielsetzung sei jedoch auch, durch teilbare Gewerke den Mittelstand zu erreichen und andere Unternehmen durch die Markterkundung für das Projekt zu interessieren. Ohne derartige Schritte müsse leider damit gerechnet werden, auf eine Ausschreibung keine Bewerbungen zu erhalten. Er werde im Rahmen der monatlichen Berichterstattung weiter berichten.

Er sagt zu, abzuklären, ob das geplante Verfahren auch förmlich mit dem Vergabeamt abgestimmt worden sei. Er führt aus, dass das gewählte Vorgehen nach Rechtsberatung durch zwei technische Mitarbeiter und zwei Vergaberechtler erarbeitet worden sei. Die durch Frau Möller angeführten Risiken seien bereits in der Kostenprognose berücksichtigt. In der Markterkundung und im Verhandlungsverfahren sei es überaus wichtig die Sachverhalte detailliert mit den Firmen zu besprechen. Als Grundlage für die Ausschreibung werde die Entwurfsplanung mit wesentlichen Elementen der Ausführungsplanung (Leitdetails) herangezogen. Parallel zu diesem Verfahren werde dann die Ausführungsplanung fertiggestellt. Durch diese Konsolidierung der Verfahren könnten ganze 10 Monate im Zeitplan eingespart werden.

Herr Hemsing bittet Herrn Streitberger bei der Umsetzung des erstmalig angewandten Verhandlungsverfahrens das Rechnungsprüfungsamt und das Vergabeamt zu beteiligen. Letztlich gelte es, ein tragfähiges Verfahren zu entwickeln, welches die Qualität der Firmen in den Vordergrund stelle. Kritik müsse jedoch weiterhin dahingehend geübt werden, dass Ausschreibungen wiederholt nicht auf Grundlage von Ausführungsplanung erfolgen würden.

Herr Streitberger sagt eine Einbindung zu. Die hinter einer Qualitätsabfrage liegende Idee sei es, von den Firmen ein Konzept einzufordern, wie diese in die Baustelle einsteigen wollen. Anhand der eingereichten Konzepte hoffe man, die Motivation und Qualität der Firmen besser erkennen und bewerten zu können. Er möchte noch einmal in aller Deutlichkeit mitteilen, dass der Baubeginn erst nach Abschluss der Planung erfolge; wohl aber werde eine planungsbegleitende Vergabe erfolgen.

Herr Detjen bittet um weitere regelmäßige Berichterstattung.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**9.4 Vorlage des Gutachtens inkl. zur Prüfung der Störungen des Projektes
Sanierung Bühnen Köln der Kanzlei Hecker Werner Himmelreich
– öffentlicher Teil
2733/2017**

-zurückgestellt-

**Niederschrift aus der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses zu
TOP 9.2**

**Vorlage des Gutachtens inkl. zur Prüfung der Störungen des Projektes
Sanierung Bühnen Köln**

-zurückgestellt-

**Gutachten Störungen Projekt Sanierung Bühnen 2733/2017
hier: Beantwortung der Ergänzungsfragen des RPAu vom 26.09.2017,
TOP 9.2 und 15.1
3460/2017**

-zurückgestellt-

gez. J ö r g D e t j e n
Ausschussvorsitzender

gez. Simone Duggan
Schriftführerin